

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 26 (1912)**

223 (24.9.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-550769](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-550769)



Vorbereitungen der einzelnen Länder zu unterbreiten. Zu diesem Zwecke wurde unter Vorsitz von Hobat-Bern ein vorläufiger Ausschuss gebildet, dem für Deutschland Professor v. Rüst angehort.

Doch noch ein bayerisch-preussischer Lotterievertrag? Am Freitag beschloß sich der Finanzausschuss des bayerischen Landtages nochmals mit dem preussischen Lotterievertrag in der vom Reichsrat abgeänderten Form. Abg. Dr. Galleman n klopfte auf den Tisch und fragte an, ob es richtig sei, daß das Zentrum sich, wenn gewisse Gegenleistungen auf anderen Gebieten geboten würden, namentlich für den Lotterievertrag erklärt hätte, ferner ob es richtig sei, daß, wenn das Zentrum jetzt nicht unzufälle, die Lotterieverträge bei der nächsten Budget-Vorlage wieder eingebracht würde, und ob es endlich richtig sei, daß Breußen inzwischen kleinere Zugeständnisse gemacht hätte. Sofort ergriff der Vorsitzende Dr. Fischer das Wort und erklärte, daß, nachdem eine eigene bayerische Lotterie nicht möglich sei, das Zentrum namentlich, wo das Besondere gefalle sei, das Gute nehmen werde. — Dr. v. Saller (Zog.) charakterisierte diesen Unfoll des Zentrums. — Der Finanzminister erklärte, daß ihm von irgendwelchen Verhandlungen, die Dr. Cassmann angedeutet hätte, nichts bekannt sei. — Die Beschlußfassung wurde auf Montag nachmittag verschoben, doch ist namentlich, nachdem das Zentrum sich offiziell für den Vertrag mit Breußen erklärt hat, an dessen Annahme nicht mehr zu zweifeln.

Der Kultusminister gegen die Hurrajugend. Vor einigen Tagen berichteten wir, daß das rheinische Provinzialschulcollegium in einer Verfügung an die ihm unterstellten Anstalten sich gegen die Zuführung der höheren Schüler zum Jungdeutschlandbund erklärt habe. Die Verfügung scheint einer Demung von „oben“ zufolge ergangen zu sein; denn aus Frankfurt a. M. wird jetzt gemeldet, vor kurzem sei ein Erlaß des preussischen Kultusministers an die Schulleiter ergangen, in dem darauf hingewiesen worden ist, daß bei der Pfadfinderei und ähnlichen Spielarten des militärischen Sports mit Vorzicht vorzugehen und jede Uebertreibung zu vermeiden ist, da mehrere Fälle festgehalten wurden, in denen Schüler durch Ueberanstrengung gesundheitlich geschädigt worden sind. Welches Geschrei würde erhoben werden, wenn in der Arbeiterjugendbewegung solche Tollheiten getrieben würden, die die Jugend offensichtlich schädigen müßten!

Bevölkerungsbewegung und Wirtschaftspolitik. Der Bevölkerungsstatistiker W. Mombert, Professor der Nationalökonomie an der Universität in Freiburg i. B., unterzucht in einer Diskussion mit Prof. Oldenberg im Archiv für Sozialpolitik die Frage des Zusammenhanges der Bevölkerungsbewegung mit der Wirtschaftspolitik, und macht über die Wechselwirkung von schlechter Wirtschaftspolitik und Abnahme der Geburten folgende interessante Feststellungen. Seit etwa einem Menschenalter ist in den meisten Kulturstaaten die Zahl der Geburten in befähigendem Rückgang begriffen, und zwar fast ausschließlich — das ist der maßgebende Faktor — die Zahl der ehelichen Geburten, während die der unehelichen garnicht oder nur ganz unbedeutend abnahm. Dazu kommt ein zweites Moment, das ebenfalls in außerdeutschen Ländern zu beobachten ist wie bei uns: Auch auf dem Lande macht die Abnahme der ehelichen Fruchtbarkeit qualitativ den gleichen Gang durch wie in den Städten, nur daß dort diese Bewegung später einsetzte und bisher langsamer vor sich ging. Ein grundsätzlicher Unterschied ist also zwischen Stadt und Land nicht zu beobachten.

Was sagen hierzu unsere Junker und ihre katholischen Gehilfensgenossen vom Zentrum, die dem Volke immer wieder plausibel machen wollen, daß auch künftig das platte Land der unermessliche Jungborn für die Bevölkerungsvermehrung sei?

Ueber den Einfluß der Wirtschaftspolitik sagt Mombert: „Tatsächlich spielt die Wirtschaftspolitik eine bedeutende Rolle bezüglich der Fruchtbarkeit der Bevölkerung. Je teurer die Lebenshaltung durch die Abwertung der Lebensmittelpreise ausländischer Länder infolge der „sündenlosen Zollpolitik“ wird, je mehr die öffentlichen Lasten anwachsen, und die Lebensansprüche sich steigern, in umso weiteren Kreisen und mit um so größerem Nachdruck machen die wirtschaftlichen Ermüdungen der Kinderbeschränkung sich geltend.“

Was hier Mombert ausdrückt, ist nicht neu, aber doch es auch die Wissenschaft anerkennen muß, gibt der Frage eine gewisse Bedeutung. Mombert schlägt gegen die geistlichen Uebel vor: „Diese Mißstände wird eine zielbewusste Sozialpolitik zu beseitigen suchen müssen, z. B. durch Verbilligung der Lebensmittel vermittelt einer richtigen Zollpolitik, durch eine gewisse Dezentralisation der Industrie, durch innere Kolonisation in Ostelbien, durch Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, durch weitere hygienische Maßnahmen und dergleichen.“

Am Schluß weist Mombert noch nach, daß die Säuglingssterblichkeit auf dem Lande fast größer ist, wie in den Städten, „weil in der Kinderernährung durch den organisierten Massentransport von Milch und Butter nach der Stadt die Tendenz der Verschlechterung sich stark breit macht.“ Er mahnt, seine Vor schläge zu beachten, ehe es zu spät ist.

Religion und Politik. Die liberale „Zweiblätter Zeitung“ ist in der Lage, folgendes Geheimgut der Bundes der Landwirte zu veröffentlichen:

— Bund der Landwirte Frankfurt a. M. —

Tel.-Adr. Landwirtebund Frankfurt/Main.

Frankfurt a. M., 11. 9. 12.

An die Herren Vertrauensmänner der Abtia. Wols. Auf Wunsch der bündlerischen wirtsch. Herren Landtagsabgeordneten und im Auftrag der Herren Wahlvereinsvorsitzenden gestatten wir uns, ergebenst folgendes mitzuteilen:

Am Sonntag den 1. September legte der Landesverband der Abteilung Wols und hat derselbe u. a. auch auf

Anregung des protestantischen Pfarrers Schäfer-Speyersdorf folgendes beschlossen:

Bei den Presbyterwahlen (Kirchenvorstandswahlen), die in diesem Herbst stattfinden, soll der Bund der Landwirte eine energische Tätigkeit darin entfalten, daß mehr Anhänger des Bundes der Landwirte als Presbyter aus den Wahlen hervorgehen. Der Landesverband begründet seinen Beschluß damit, daß der Bund der Landwirte den Herren Geistlichen gegenüber eine Nachstellung bekommt, die in den Zeiten von Reichs- und Landtagswahlen, wo diese Herren fast immer als Gegner von uns auftreten, sehr schwer ins Gewicht fallen dürfte.

Indem wir den Herren Vertrauensmännern von dem Beschluß des Landesverbandes Kenntnis geben, bitten wir Sie, namentlich möglichst bald die Mitglieder ihrer Ortsgruppe zusammenkommen zu lassen und darüber zu beraten, welche Wege eingeschlagen werden sollen, um bei den bevorstehenden Presbyterwahlen energisch eingreifen zu können. Es dürfte dabei hauptsächlich notwendig sein, daß zu den Wahlen Männer aufgestellt werden, die dem Bund der Landwirte angehören und ein solches Ansehen in der Gemeinde genießen, daß sie auch seitens der aufstrebenden Gemeindeglieder gewählt werden. Die Aufstellung geeigneter Kandidaturen wäre dann baldmöglichst notwendig. Nachdem sich die aufgestellten Kandidaten zur Annahme einer Kandidatur bereit erklärt haben, ist es dann Sache der Ortsgruppe und der befreundeten Bundesmitglieder, daß diese energisch für deren Wahl eintreten. Sie sollen möglichst rasch damit beginnen, damit Ihnen seitens einer anderen Vereingung nicht zuvor gekommen wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung und freundlichem Bundesgruß Die Geschäftsstelle: C r e i n.

Man sieht, die diese Freundschaft des Bundes der Landwirte mit den Schwärzen ist nicht so ohne. Sie lernen die Zeitungen an, die sie früher nicht gebadet haben. Hat man die Geisteskräfte erst soweit unter die bündlerische Hand gebracht, daß sie mit den Schwärzen an einem Strang ziehen müssen, dann wird die schwarze Herrschaft in neuer hellstahlender Glorie erstrahlen. Es ist doch gut, daß Religion und Kirchen noch existieren, wo würden sonst die Schwarzblauen mit ihrer Politik hinkommen!

**Schweiz.**

Metallarbeiterkämpfe. Aus Bern wird uns geschrieben: Am 9. September sind in Bern 200 Bauhölzer in den Streit getreten, weil die Meister unter den gestellten Forderungen diejenige auf Verhinderung der Arbeitszeit rundweg ablehnten. Die patriotischen Berner Meister haben sich nun auf die Suche nach Streikbrechern begeben. Sie inserieren vornehmlich in deutschen Zeitungen — vielleicht auch in Österreich — versprechen natürlich hohen Lohn und dauernde Beschäftigung, verschweigen jedoch, daß es sich um Streikbrecherarbeit handelt. Wie machen darauf aufmerksam, daß bis jetzt die Zahl der Streikbrecher gleich Null ist und auch hofen, daß unsere ausländischen Kollegen uns in den Rücken fallen werden. Unter Ziel ist der Reunstandtag, um den schon die Züricher Schloßer diesen Sommer einen harten Strauß ausgefochten haben. Auch die Berner scheuen den Kampf nicht, trotz der großen Opfer, die er erfordert. Sie erwarten von ihren Arbeitsbrüdern im Ausland nichts anderes, als daß sie dafür sorgen, daß keine Streikbrecher auf den Platz kommen. Gewissen! Läßt eure Weisenden und arbeitslosen Kollegen auf, daß es ein Verdrehen ist, in der Zeit des Kampfes nach Bern zu gehen. Hoch die Solidarität der Arbeiter aller Länder! Der Zentralvorstand des Schweiz. Metallarbeiter-Verbandes.

**England.**

Geistliche als Sozialisten. Einhundertzehn Geistliche der englischen Staatskirche und verschiedener Sekten haben folgende Erklärung erlassen:

Wir, die unterschriebenen Diener christlicher Kirchen verschiedener Richtungen, geben diese Erklärung im Hinblick auf die weiterverbreitete Meinung, daß der Sozialismus, zu dem wir uns bekennen, grundsätzlich verschieden sei von dem Sozialismus der offiziellen sozialistischen Organisationen. Wir erklären, daß der Sozialismus, an den wir glauben, das Gemeineigentum und die öffentliche Verwaltung der Produktions-, Verteilungs- und Austauschmittel in sich schließt, daher im Wesen derselbe ist, den die Sozialisten der ganzen Welt vertreten. Unter Sozialismus ist nicht weniger ernst oder umfassend, weil er durch unser Christentum inspiriert ist. Die Grundlehre des Sozialismus ist volkswirtschaftlicher Art und kann daher von allen Menschen, seien sie Christen oder Ungläubige, vertreten werden. Aber wir fühlen als Diener des christlichen Glaubens, daß diese volkswirtschaftliche Lehre in vollkommener Harmonie mit unserm Glauben ist, und wir glauben, daß ihre Vertretung gerechtfertigt und selbst erforderlich wird durch die Forderungen unserer Religion.

Wie wird das den preussisch-deutschen Dienern der Staatskirche in den Ohren klingen!

**Türkei.**

Aus Albanien. Aus Konstantinopel wird berichtet: Nach authentischen Meldungen haben die Kämpfe zwischen Tuzi und Teleschitz in der Nähe der montenegrinischen Grenze seit dem 17. September aufgehört. Da Montenegro keine Grenze gesperrt und jede Unterstützung der Wallisoren eingestellt hat. Vor Sutarli bauen die Kämpfe an. Die Wallisoren wollen in die Stadt eindringen, um ihre in der Stadt befindlichen Glaubensgenossen aus den Gefängnissen zu befreien. Sollte ihnen dies gelingen, so wären ernste Zwischenfälle zu befürchten, weil trotz des Belagerungsstandes die Mobsamendener in der Stadt sich bewaffnet bereit halten. Die Ursache des Wallisorenauftandes liegt darin, daß die Regierung Truppen in größerer Zahl, als durch das Abkommen im vorigen Jahre festgesetzt war, entsandt hat. Man glaubt auch, daß auch die Wallisoren von Montenegro aufgewiegelt worden seien. Insgesamt sollen

die Wallisoren bei den Kämpfen um Tuzi und Schari 118 Tote und 97 Verwundete, die türkischen Kruppen 25 Tote und 30 Verwundete verloren haben, darunter zwei Offiziere.

Politische Notizen. Der Lehrer Wilhelm Lamhus in Hamburg, Verfasser des „Menschen-schlachthaus“, aus dem wir vor 14 Tagen eine Probe abdruckten, ist wegen dieser Schrift vom Amts-Inspektor von Wismar verhaftet worden. — Der 11. September wurde in London aus auf das Thema erst morgen eingehender zurück. — Der Jahrestag der Befreiung Roms wurde in ganz Italien außerordentlich festlich begangen. — Italien und die Türkei haben den Gefangenenaustausch einigig beschlossen. — Das nationalistische „Giornale d'Italia“ bringt eine Konstantinopeler Meldung, wonach angeblich Enver Pascha, der Befehlshaber der türkischen Truppen in der Gegend, der ottomanischen Regierung mitgeteilt habe, er werde einen offiziellen Friedensschluß nicht anerkennen. Bismarck sei er entlassen, wenn der Friede in Italien unterzeichnet wird, seine Entlassung aus dem türkischen Dienst zu nehmen. — Zeitungsberichten zufolge hat die französische Regierung bei zwei französischen Jährlingen 30000 Kilogramm und bei einer italienischen Jährling 15000 Kilogramm Schießpulver bestellt. Mit diesem ausländischen Pulver sollen demnächst die Feindseligkeiten in Marokko beendet werden. — Das Ministerium von Turkei hat veranlaßt, 14 Reiter zum Tode und 18 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. — Ein Befehl aus Peking wurden die Reiteroperationen gegen die innere Mongolei unterbrochen. Der Generalgouverneur wurde beauftragt, die Friedensverhandlungen wieder aufzunehmen. — In Nicaragua ist die Revolution von neuem ausgebrochen.

**Gewerkschaftliches.**

Allgemeine christliche Streikbrüderparole? Allmählich gewinnt es immer mehr den Anschein, daß die Parole des Streikbruchs für die christlichen Gewerkschaften allgemein gegeben worden ist und daß bei dem großen Bergarbeiterkampf die Probe aus Gremel gemacht wurde.

Die Tabakarbeiter bei der Firma Gararano u. Grahn in Werthe i. B. einigten sich mit den Christen zu einem Vorgeben wegen Rohrerhöhung. Bekanntlich hatten die Fabrikanten bei Beendigung der großen westfälischen Ausperrung eine allgemeine Rohrerhöhung verprochen. Dem war die Firma nicht nachgegangen. Gleich nun die Christen in Werthe die Freigewerkschaft zum Vorgeben nicht genug ermuntern konnten und für volle Einigkeit garantierten, erschien, als es zum Klappen kommen sollte, in einer Verammlung der christliche Bezirksleiter Röss und wimmelte ab, indem er erklärte, daß die Christen nicht mitmachen, weil sie nicht rechtzeitig genug in Kenntnis gesetzt worden seien. Auf den Zuspruch: Ihr habt ja kein Geld! sagte dann dieser Vertreter des christlichen Tabakarbeiterverbandes: „Nicht des Geldes und der Taktik wegen, sondern aus Prinzip machen wir diesen Kampf nicht mit. Zwischen uns und dem deutschen Tabakarbeiterverband ist eine Scheidewand aufgebaut. Die Arbeiter haben ja den Schaden davon, ändern tut das aber nichts an unserer Haltung.“ — sprach und verstand. Da die christlichen Tabakarbeiter in Werthe keine Unterstützung erhalten, konnten sie nicht mit in den Kampf treten und müssen sich nun in die Rolle als Arbeitswillige fügen.

Gewiß ist der christliche Tabakarbeiterverband durch die große westfälische Ausperrung aus Jahre hinaus finanziell lahmgelegt, aber für die 26 Mitglieder, die hier in Frage kamen, hätte es wohl noch gereicht, aber: aus Prinzip wird nicht getreift. — Auch bei der Firma Sterken in Orlow (Niederrhein) haben die christlichen Tabakarbeiter, obgleich sie sich mit einem Vorgeben einverstanden erklärten, auf Weisung ihres Verbandsvorstandes die Arbeit nicht niederlegen dürfen. Also auch der christliche Tabakarbeiterverband organisiert grundsätzlich den Streikbruch.

**Sokales.**

Küstringen, 23. September.

**Prostitution und Geschlechtskrankheiten.**

Ueber dieses zeitgemäße Thema sprach am Sonnabend abend in der „Kaiserkrone“ auf Veranlassung des Vereins für naturgemäße Lebens- und Seelische der Schriftsteller Emil Peters aus Berlin, der erste Vorsitzende des Deutschen Bundes für Regeneration, vor einer zahlreich erschienenen Zuhörerschaft. Der Vortrag beanspruchte ein um so größeres Interesse, als gerade in unserem Wirtschaftsgebiet die Frage der gewerkschaftlichen Prostitution eine recht bedeutsame Rolle spielt — leider, sei hinzugefügt —, und gerade gegenwärtig geheime Kräfte, wenn wir uns so ausdrücken wollen, am Werke sind, welche Wilhelmshafen und Küstringen mit neuen Fremdenhäusern „beglücken“ wollen. Daß die Einwohnerschaft der beiden Städte noch nicht vor einer vollendeten Tatsache steht, daß seinen Grund einzig und allein darin, daß über die Frage der Bordelle noch keine Vertikung erzielt werden konnte. Es war daher besonders zu begrüßen, daß der Naturwissenschaftler im gegenwärtigen Augenblick einen Referenten für einen öffentlichen Vortrag gewann, der sich der ganzen Prostitutionsfrage in fontaneartiger Weise gegenüberstellte und der nicht diese Materie nach dem philiströsen Standpunkt „Wasch mir den Pelz, aber mach ich nicht naß“ behandelte. Zu wünschen war nur, daß auch die Persönlichkeiten zu dem Vortrag sich eingefunden hätten, welche für unsere lokalen Verhältnisse mehr oder weniger ausgiebig sind in der Frage, ob Wilhelmshafen-Küstringen einen erweiterten Bordellbetrieb erhalten soll oder nicht.

Schriftsteller Emil Peters behandelte das Thema „Prostitution und Geschlechtskrankheiten, ihre hygienische, sittliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung“ mit einer erfreulichen Tiefe und Grundständigkeit. Er holte weit aus, um besonders den Zuhörern die Geschichte, das Wesen und die Verbreitung der Prostitution scharf umrissen vor Augen zu führen. Derzeit sei die Meinung, die Prostitution in ihrer gegenwärtigen Form sei eine Errungenschaft unseres modernen Zeitalters. Die Prostitution ist so alt, wie die gesamte Kultur überhaupt. Untergegangene Kulturen, wie die Ägypter, Babylonier, Äthiopier und Äthiopier, die Griechen und die Römer, wiesen gerade in der Blüte ihrer kulturellen Entwicklung die schwersten durch die Prostitution entstandenen Schäden auf. Das Dime-



# Grosse Saison-Dekoration!!

Sehenswerte Ausstellung der neuesten Modelle in unseren  
Schaufenstern Markt- und Parkstrasse (Kolonaden).

## Modehaus Leffmann

Telefon 682.

Spezialgeschäft moderner Damen-Konfektion.

Telefon 682.

**Versammlung**  
der selbständ. Schmiede u. Schlosser  
von Rültringen am Mittwoch den 25. September  
nachmittags 6 Uhr, im Rathaus bei Herrn Hagenhöfer.  
Vollständiges Erscheinen erwünscht. J. A.: F. Tiarks.

### Eilboten-Institut Blitz

Eröffnung am  
Donnerstag den 3. Oktober  
Rültringen, Roonstraße 2.  
Telephon 698.

Eilboten „Blitz“ mit Zwei- und Dreirad und zu Fuß  
bei Anruf überall sofort zur Stelle.

Die Eilboten „Blitz“ besorgen: Botengänge, Einkäufe,  
Pakete, Koffer von und zur Post und Bahn,  
Theaterbillete, Fahrkarten,  
Sohnen von Fußböden, Reinigen von Möbeln,  
Teppichen, Vorlesern unter Benutzung eines  
Staubsaugapparates, sowie Ausbisse aller Art  
prompt und gewissenhaft.

#### Tarif:

Wete zu Fuß 1/4 St. 25 Pf., 1/2 St. 40 Pf., 1 St. 70 Pf.  
mit Zweirad 1/4 St. 30 Pf., 1/2 St. 50 Pf., 1 St. 80 Pf.  
mit Dreirad 1/4 St. 60 Pf., 1/2 St. 70 Pf., 1 St. 100 Pf.

Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 12 Uhr abends,  
auch Sonntags. Bestellungen von 12 Uhr abends  
bis 7 Uhr morgens bei vorheriger Anmeldung,  
doppelte Preise.

Bei Bedarf wird um gütige Inanspruchnahme  
der Boten gebeten. Hochachtungsvoll

Eilboten-Institut „Blitz“.

NB. Alles Nähere durch Plakate und Zettel.

Fordern und probieren Sie!  
Nur durch einen Versuch können Sie sich überzeugen, dass der echte  
Nordhäuser Kautabak von  
**Rudolf Hanewacker, Tabakfabrik, Nordhausen**  
von hervorragender, anerkannt vorzüglicher Qualität ist.  
Achten Sie auf den Einlagezettel mit Aufdruck:  
**Rudolf Hanewacker**  
Tabakfabrik, Nordhausen.  
Vertreter: Gebr. Gehrels, Inh.: Theodor Wehmann, Wilhelmsh., Königsstr. 27.



**Fisch-Verkauf**

Vullenstraße — Götterstraße.  
Große und kleine Schellfische,  
Schollen, Kabeljau und grüne  
Heringe.

**Konnak.**  
Telefon 820.

**Billige Zwetschen**

Eine Partie Nieren-Zwetschen  
10 Pfund 70 Pf.

**Diedr. Harms**  
Rültringen, Börsenstraße.

Ein verzogen von Wühlweg  
nach  
**Friz Renterstraße, 23**  
d. Rufen.

Heinz.

Am Sonnabend wurde uns ein  
kräftiger Junge geboren.  
Rültringen, 21. Septbr. 1912.  
Wih. Timmann u. Frau, Käthe geb. Telens.



### Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Gestern nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft und  
ruhig nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden  
unsere liebe Frau, unsere herzlichgeliebte Mutter

**Anna Berends geb. Kademacher**

im 47. Lebensjahre. Dies setzen tiefbetrübt an mit  
der Bitte um stille Teilnahme.

Rültringen, den 23. September 1912

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Johannes Berends** nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den  
26. September, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause,  
Johannisstraße 1, aus statt.

**Deutsch. Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Norden.

### Nachruf!

Am 21. d. Mts. starb nach kurzer, heftiger Krank-  
heit unser langjähriges Mitglied, der Förder

**Wilhelm Mähler**

in seinem 49. Lebensjahre. Ihre tiefem Andenken!  
Die Ortsverwaltung.

Fortschrittliche Volkspartei.

Wittwoch den 25. Septbr. 1912  
abends 8 1/2 Uhr:

### Öffentliche Versammlung

im „Friedrichshof“.

Referent:

**Gebr. Bundtags- und Reichstags-**

**abgeordneter Dr. Wiemer.**

— Freie Ausprache. —

Freunde und Anhänger der

Partei sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

### Frauen-

**Leje- u. Distriktier-Klub**

Die morgigen Dienstag fällige

Monatsversammlung wird um

8 1/2 Uhr abends im

„Friedrichshof“

am Dienstag den

1. Oktober stattfinden.

Der Vorstand.

### Goethebund

Delmenhorst.

Dienstag den 24. Septbr.,

abends 8 1/2 Uhr

Ausserordentliche

Mitglieder-Versammlung

im Sudmanns Hotel.

Tages-Ordnung:

Wanderung der Göttingen.

Der Vorstand.

### Kaiser Wilhelm-Saal

Edle Rieler u. Bismarckstr.

Jeden Sonntag u. Dienstag:

**Große Tanzmusik.**

Es ladet freundlich ein

Dr. Hector.

### Verreist.

Dr. Andraas.

### Volkshütte Rültringen

Dienstag: Junge Bohnen mit

Schweinefleisch.

### Entflogen

grauer Lafadu. Wiederbringer

erhält Belohnung. **Schloßhofs-**

**Waldhofs.** Rültr., Börsenstr. 35.

### Dankagung.

Vom Grabe unseres innig-

geliebten Sohnes Alfred zurück-

geführt, sprechen wir hiermit allen,

die ihm das Geleit zur letzten

Ruhestätte gaben und seinen Sarg

mit Reichen schmückten, unseren

herzlichsten Dank aus.

Rael Neuge u. Frau nebst Kind.

## Es ist eine bekannte Sache

dass die besten Stiefel immer die billigsten sind.

== Stiefel und Schuhe Marke Walküre ==

sind elegant, haltbar, modern u. bieten jeder Konkurrenz die höchste Spitze.

**Trost & Wehlau, Schuhmachermstr.**

Rültringen, Wilhelmshav. Str. 70. Wilhelmshaven, Bismarckstr. 95.







Osternburg, 23. September.

Feuerschiff. Seit der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. wird der Kohlenkutter Albrecht aus Borstel, der stündig auf der Route für die Firma Kabling Bolidwerk fuhr, vermisst. Am Freitag morgen gegen 10 Uhr ist die Leiche des Vermissten bei der Eisenbahnbrücke von dem Dampfer „Wit“ an die Oberfläche gebracht und von Schiffen geborgen worden.

Ofen, 23. September.

Total eingestürzt wurde am Freitag nachmittag das große landwirtschaftliche Wohngebäude des Zimmermanns Wölts in Ofen, in der Nähe von Brandes Wirtschaft gelegen, dessen Stallgebäude vor einiger Zeit auch eingestürzt wurde. Das Feuer kam kurz nach 1 Uhr zum Ausbruch und griff sehr schnell um sich. Auf den Bodenräumen war es entstanden, jedoch nicht eher bemerkt worden, als dicke Rauchwolken in der Nähe des Schornsteins dem Dache entstiegen. Eine Befämpfung des brennenden Wohngebäudes war aussichtslos. Man mußte darauf bedacht sein, das Nebengebäude zu retten, was wegen der großen Hitze für die Feuerwehr keine leichte Arbeit war. Wölts, welcher das Wohngebäude allein bewohnte, konnte mit Hilfe von Nachbarn sein Vieh in Sicherheit bringen. Das Inventar, Geräte und Betten, wurde zumest ein Haub der Flammen. Das große Gebäude glück nur kurzer Zeit einem großen Trümmerhaufen. Die Entdeckung des Feuers ist noch nicht geklärt. Der Abgeordnete hat einen empfindlichen Schaden erlitten. Das Gebäude war nur niedrig versichert. Das ist das vierte Schiffsfeuer, welches in kurzer Zeit in der Kirchgemeinde Ofen zu verzeichnen ist.

Suntlofen, 23. September.

Ein Einbruchdiebstahl ist in voriger Woche in der Posterei verübt worden. Die Einbrecher haben einen Kasten an einem Fenster des Arbeitszimmers gelöst, sind dann durch das nun zu öffnende Fenster eingestiegen und haben im Zimmer, dessen Türen sie zur Dämpfung des Schalles mit Vorhängen und Kleidungsstücken verdeckten, alles einer gründlichen Durchsicht unterzogen, wobei ihnen reichlich 100 Mark in die Hände gerieten; außerdem haben sie einige Papiere und eine Hose mitgenommen.

Rordenham, 23. September.

Fortbildungsschulwahlen. Bei der am Donnerstag stattgefundenen Wahl von Vorstandsmitgliedern für die gewerbliche Fortbildungsschule wurde von den Arbeitnehmern Genosse Karl Wenzel, Maurer, und als Ersatzmann Genosse Wolf Rieden, Malchinschlosser, gewählt. Es wurden im ganzen 35 Stimmen abgegeben, die sämtlich auf die beiden Gewählten fielen. Von den Arbeitgebern wurden gewählt die Bauunternehmer J. Wena und D. Heuer und als deren Ersatzmänner Malchmeister Hünerberg und Schlichtmeister H. Meißner. Die Beteiligung der Arbeitgeber war sehr gering, es übten nur sieben ihr Wahlrecht aus.

Aus aller Welt.

Schwere Fliegerkatastrophen.

Mehrere schwere Fliegerkatastrophen haben sich am Sonnabend ereignet. Die beiden Offiziere, Oberleutnant

Berger und Oberleutnant Junghaus, stiegen Sonnabend früh in Chemnitz auf, um nach Töberitz zu fliegen. Gegen 10 Uhr ging der Apparat bei Treiberg aus noch unauflöslicher Unruhe einige hundert Meter niedriger. Bei Rückwärtsbewegung bemerkten bereits Passanten eine gewisse Unsicherheit in der Flugbewegung. Man gewann den Eindruck, als ob der Apparat schwer gegen den Wind ankämpfen habe. Jedemfalls handelte es sich um einen Defekt des Steuerers. Die Flieger verschwanden dann in einer Wolkenschicht, und man hörte nur noch das Surren der Propeller. Pöschlich vermittelte das furende Geräusch der Maschine, und zugleich wurde die Flugmaschine sichtbar in etwa 400 Meter Höhe. In diesem Moment stürzte einer der Flieger aus dem Apparat heraus und fiel, sich mehrmals überschlagend, zur Erde nieder, wo er tot liegen blieb. Durch das Herausfallen der einen Person schwannte der Apparat noch heftiger, neigte sich plötzlich nach vorn und sank dann, sich mehrmals überschlagend, wie ein Stein zur Erde nieder, wo er völlig zerstückelt. Als Kondente hinkam, fanden sie den Flieger selbst tot mit zerstückelten Gliedern unter dem Apparat. Der zweite Offizier lag etwa 170 Meter von dem Apparat entfernt. Eine Explosion des Motors hat nicht stattgefunden. Die Leichen wurden nach der Totenhalle in Rieberschöna gebracht.

Auch in Amerika hat sich vor einigen Tagen wieder ein Fliegeranfall mit tödlichem Ausgang zugegetragen. Nach einer Devisen aus Ebenandoh (Zoma) stürzte der Flieger Russell Blair aus 300 Fuß Höhe ab und wurde sofort getötet.

Ferner wird noch aus Belfast gemeldet: Der bekannte Flieger Allen ist Sonnabend abgestürzt und den erlittenen Verletzungen erlegen. Auch in Udint gab es einen schweren Sturz. Bei der Rückkehr von den Mandern ist der Fliegerleutnant Congobonne unweit von Cobralvo (Frankreich) mit einem Vierstapler aus 400 Meter Höhe abgestürzt. Er hat schwere Verletzungen erlitten.

Wirbelstürme. Ein Lyoner Blatt veröffentlicht folgende Details des apokalyptischen Sturms für das östliche Frankreich am 18. September bei sich im Süden meines Sturms ein unerhörtes Unglück zugefallen. Ein Tsaiun hat ganze Städte, unzählige Dörfer zerstört. 100 000 Familien sind ruiniert. 50 000 Menschen sind ertrunken. — Nach einer Meldung aus Saragossa ist die spanische Stadt Terrea von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht worden. Die Fluten des Ebro sind durch den Sturm aufgeweicht, so daß der Fluß Hochwasser mit sich führt. Die kleine Stadt Terrea ist vollständig überschwemmt. Ueber hundert Häuser, darunter das Bürgermeisteramt und auch die Kirche, stehen unter Wasser. Die reisenden Fluten des Ebro haben verschiedene über den Fluß führende Brücken zum Einsturz gebracht. Zahlreiche Tiere haben in den Fluten ihren Tod gefunden. Auch werden mehrere Dörfer vernichtet.

Eine ganze Kompanie angeflot. Das gerichtliche Nachspiel zum Kaiserpreisfliegen findet heute im Schauer-

gerichtssaal des Potsdamer Landgerichts statt. Unter der Anführung des militärischen Angehörigen steht die ganze letzte Kompanie des ersten Garderegiments. Wie verlautet, hat die Kompanie beim Kaiserpreisfliegen im Wettbewerb mit einer Kompanie des vierten Garderegiments sich infolgedessen Unregelmäßigkeiten zuzuschreiben lassen, als die Mannschaften über mehr Schießmunition verfügten, als sie der Kompanie zu haben sollten. Dadurch kam es zu irreführenden Resultaten beim Kaiserpreisfliegen.

Verfammlungs-Kalender.

Brate. Dienstag, den 24. September. Arbeiter-Turnverein. Abends 9 Uhr bei D. Deder. Mittwoch, den 25. September. Dachdecker-Verein. Abends bei E. Jansen.

Schiffahrts-Nachrichten.

Vom 21. September. Telegramme des Norddeutschen Lloyd. Gold. Barcelona, nach Galveston, gestern ab Philadelphia. Gold. Coblenz, nach Yokohama, heute ab Sydney. Gold. Geirswald, nach Australien, gestern ab Neapel. Gold. Großer Kurfluch, von New York, gestern ab Köln. Gold. Hannover, nach Galveston, gestern ab Neapel. Gold. Prinz Heinrich, nach Alexandria, gestern ab Neapel. Gold. Prinz Carl Friedr., nach Ostindien, gestern ab Neapel.

Joselli JUNO QUALITÄTS-CIGARETTE 2 PFG.

Georg Buddenberg Buchhandlung, Buchbinderei Küftringen, Peterstraße 30 empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher Zeitschriften, Mode-Journale, Romane usw. — Schöne Auswahl in billigen Klassiker-Werken, ferner gesellschaftliche und politische Literatur. :: Schulbücher und Schulnotenfilken. Zeichennotenfilken. — Antiquariat.

Maurerpolier durchaus erfahren, umsichtig und nüchtern, sofort gesucht für Speicherbau am Handelshafen. Windschild & Langelott.

Waltergehilfen gesucht. Stoll & Witten, Jodelstraße 22. Gesucht 2 Dachdecker Mähter, Preisbedingungslos. Ges. 2 Dacharbeiter. Preisbedingungslos. Arbeiter auf sofort gesucht. Müller, Baugeschäft, Küftringen. Neuenbrook in Oldenburg. Ein Schmiedelehrling gesucht auf Olden oder Mal. Herrn. Tegen, Schmiedemeister, Nähe der Bahnst. Großenmeer.

Rheinperle Solo feinste Butter. Margarine, die Elitemarken der Branche ersetzen. Rheiperle und Solo sind in Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit bester Butter gleich, aber wesentlich billiger. Allewege Fabrikanten: Holländische Margarine-Werke, Birsingen & Prinsen, G. m. A. N., Goch (Bielefeld).

Gesucht zum 1. November für ein besseres Restaurant in Barel ein einfaches Fräulein und ein Dienstmädchen gegen hohes Salair. Offerten unter N. B. 23 an die Exp. d. Bl. erbeten. Gesucht zum 1. Oktober ein Mädchen. Frau Meißner, Küftringen, Weststraße 3. Gesucht zum 1. Oktober ein Mädchen für den Vormittag. Müller, Küftringen, Weststr. 11. Mietverträge bei Paul Hug & Co. Gesucht auf sofort oder 1. Oktober eine dreizimmerige Wohnung, Off. unter „Wohnung“ a. d. Exp. d. Bl. Junger Mann sucht auf sofort Zimmer mit separatem Eingang. Off. u. N. B. 179 an d. Exp. d. Bl. Einsparungen. Den Parteigenossen und Freunden zur Kenntnis, daß ich zu jeder Zeit Befreiungen auf Reaktionslosigkeiten, in freien Stunden, Wahre Jakob und Nordd. Weltblatt entgegennehme. F. Junghändel. Lebensquelle. Ist das hervorragende, extraktreiche und atoxische, daher sehr nahrhafte und äußerst deskömmliche Bier aus der Oesterr. Brauerei „Blau“. Zu haben nur in Flaschen — Monate lang haltbar — in Kolonialwarengeschäften, Milchgeschäften und direkt in der Niederlage der Oest. Akt.-Brauerei Küftringen 1. Weststr. 25. Telefon 278. An-u. Abmelde-Formulare empfiehlt Paul Hug & Co. Marine-Molton anerkannt vorzügliche Qualität 170 cm breit, Meter 4.50 Mark, empfiehlt Martha Kappelhoff, Ede Rosen- u. Teichstr. Edelweiss, Börjensstr. Bürgerlicher Mittagstisch. Hermann Krimling. Billig zu verkaufen ein Säbnerfl., ein Säbner und ein Säbnerfl. (Möb.). Weststr. 25, Rath. Gelellmann.